

Autor_innen

Diana Drechsel: geboren in Berlin, studiert seit 2002 Gender Studies und Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin; arbeitet am Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien als Tutorin für wissenschaftliches Arbeiten; initiierte das Projektstudium „Die Kontextualisierung von Angebot und Nachfrage – Zwangsprostitution im transdisziplinären Fokus“; aktiv in der Gender-Fachschaft, Mitorganisatorin der „Langen Nacht der Gender Studies“ seit 2003 und der „Queer-feministischen Tage“ 2007; Geburt ihrer Tochter im November 2007.

dianadrechsel@gmx.de

Sabine Grenz: Dr. phil., Post-doc in Gender Studies, Institut für Kultur, Ästhetik und Medien/Gender Studies, Universität Göteborg (Schweden); Forschungsschwerpunkte: (Wissens-)Geschichte der Sexualität(en); Maskulinitäten; Prostitution/Sex-Arbeit; NS und Geschlecht, weibliche Identität und Nationalismus; feministische Epistemologie und Methodologie, insbesondere interpretative sozial- und kulturwissenschaftliche Methodik für empirische Materialien aus Geschichte und Gegenwart, Gleichstellung. Internationale Lehrerfahrten, u.a. an der Humboldt-Universität zu Berlin, der London School of Economics and Political Science (LSE), der Radboud-Universität, Nijmegen. Veröffentlichungen u.a.: (Un)heimliche Lust. Über den Konsum sexueller Dienstleistungen (2005; 2. Auflage 2007); Intersections of Sex and Power in Research on Prostitution: A Female Researcher Interviewing Male Heterosexual Clients, in: Signs: Journal of Women in Culture and Society (2005); Verhandlungen im Zwielficht. Momente der Prostitution in Geschichte und Gegenwart (2006, Hg. gemeinsam mit M. Lücke); „German Women Writing about the End of the Second World War – A Feminist Analysis“ Graduate Journal for Social Sciences (GJSS <http://www.gjss.org/>) (2007); Gender Equality Programmes in Higher Education. International Perspectives (2008, Hg. gemeinsam mit A. Löther, B. Kortendiek und M. Kriszio).

sabine.grenz@wmst.gu.se

Nora Hantzsch: studiert Gender Studies und Germanistische Linguistik an der Humboldt-Universität zu Berlin; Studentische Mitarbeiterin am ZtG; verfasst derzeit ihre Magistraarbeit zum Thema „Hautinszenierungen im medialen Diskurs“. Ab 2009 Promotion zu männlichen jugendlichen Inhaftierten in der DDR. Freie Referentin und Workshopleiterin in der politischen Bildungs- und Jugendarbeit. Thematische Schwerpunkte: Männlichkeitskonstruktionen; Sexismus und Homophobie in (Sub-)Kulturen; Sexualitätsdiskurse; Konstruktivistische Sprachanalysen; Prostitution.

hantzsch@springstoff.de

Sarah H. Krieg: studierte Rechtswissenschaft mit wirtschaftswissenschaftlicher Zusatzausbildung an den Universitäten Bayreuth, Tübingen und Kapstadt. Seit 2006 mit einem Promotionsprojekt zu internationalen Regelungen zur Bekämpfung des Menschenhandels als Stipendiatin im Graduiertenkolleg „Verfassung jenseits des Staates“ an der Humboldt-Universität zu Berlin.

sarah.krieg@rewi.hu-berlin.de

Sophia M. Moldenhauer: seit 2000 an der Humboldt-Universität zu Berlin, Fächerkombination Hispanistik/Gender Studies/Bibliotheks- und Informationswissenschaft; zwei Auslandssemester an der Universität Granada/Spanien; Studienschwerpunkte Begehren – Sexualitäten – sexuelle Identitäten, Diktaturen, transnationale Räume; z.Z. Arbeit an Magisterarbeit zum Thema „Literarisierung von Begehren bei C. Peri Rossi“

somol@web.de

Lucy Nowottnick: studiert Gender Studies und Islamwissenschaft in Berlin. Zusammen mit Diana Drechsel hat sie im Sommersemester 2006 und im Wintersemester 2006/07 das Projektstudium „Kontextualisierung von Angebot und Nachfrage in der Zwangsprostitution – Zwangsprostitution im transdisziplinären Fokus“ an der Humboldt-Universität zu Berlin organisiert und durchgeführt. Seit April 2007 arbeitet L. Nowottnick am Lehrstuhl von Prof. Dr. Susanne Baer, LL.M., im internationalen Forschungsprojekt QUING – Quality in Gender + Equality Policies. Ebenso ist sie Co-vorsitzende im Vorstand von IGLYO, der International Gay, Lesbian, Bisexual, Transgender and Queer Youth and Student Organisation.

Lucy.Nowottnick@web.de

Rebecca Pates: apl. Prof. für politische Theorie an der Universität Leipzig, PhD (McGill) in politischer Philosophie, BA (Oxford) in Philosophie und Fremdsprachen. Forschungsschwerpunkte: Rechtstheorie und Rechtswirklichkeit; „Gender, Race, Class“ in der öffentlichen Verwaltung; politische Anthropologie. Leiterin eines EU-finanzierten Projektes zur staatlichen Reaktion auf Rechtsradikalismus in Deutschland und Schweden.

pates@uni-leipzig.de

Daniel Schmidt: Dr., studierte Politikwissenschaft und Journalistik an der Universität Leipzig; seit 2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter für Politische Theorie. Forschungsschwerpunkte: Politik der Zahl, Europäische Demografiedebatte, Staatsethnologie mit besonderem Schwerpunkt Prostitution und Rechtsradikalismus. Leiter eines Teilprojekts im BMBF Forschungsverbund "Die vergangene Zukunft Europas". Seit

2006 Stellvertretender Gleichstellungsbeauftragter der Universität Leipzig.
dschmidt@uni-leipzig.de

Caroline Schubarth: studierte in Leipzig, Jena, Oslo und zuletzt an der Universität der Künste Berlin im Fachbereich Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der kunst- und kulturwissenschaftlichen Geschlechterforschung. Sie arbeitete unter anderem zu Männlichkeit und Popmusik, Gleichstellungspolitik in Skandinavien und Deutschland und ethischen Konzepten im Rahmen von Gewaltrepräsentationen. Als Mitarbeiterin von Dr. Linda Hentschel war sie an der Organisation und Durchführung der Konferenz „Bilderpolitik in Zeiten von Krieg und Terror. Medien, Macht und Geschlechterverhältnisse“ beteiligt, sowie der gleichnamigen Tagungspublikation, die im Februar 2008 bei b_books Berlin erschien.

sophieschubarth@yahoo.de